

www.e-rara.ch

Richard Pocockes Der Rechten Doctors und der Königl. Grosbrit. Gesellsch. der Wissensch. wie auch der Gesellsch. der Alterthümerforscher zu Londen Mitglied. Beschreibung des Morgenlandes und ...

Pococke, Richard

Erlangen, 1754-1755

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: NR 1538: a-c | G

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-55012>

Das erste Hauptstück. Anmerkungen, welche die alte Erdbeschreibung betreffen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Geographische Anmerkungen.

Das erste Hauptstück
Anmerkungen, welche die alte Erdbeschreibung
betreffen.

S. 431.

Ich bin, wie ich bereits in der Vorrede angemerkt habe, den Seekarten gefolgt, die auf Befehl des Herrn MAUREPAS herausgegeben sind, so wohl was die Gestalt des Landes, als was die Städte an der See anbetrifft. Die alten Nahmen sind mit Römischen, und die lezigen mit Itallänischen Buchstaben bezeichnet. Wann der Nahme eines Ortes nur mit Römischen Buchstaben angezeiget ist, so ist das ein Zeichen, daß er igo noch eben so wie vor Alters heisset. Doch habe ich bei Syrien und vielleicht auch einigen andern Ländern einige Orter nach den Sprachen, die sie in den Reisebeschreibungen haben, eingeschaltet, und mit Buchstaben, die zwischen ihnen sind, angezeiget, da keine neuere Nahmen bekannt sind. Uebrigens habe ich keine alte Nahmen hineingerückt, wo ich nicht Gründe gehabt habe, zu mutmassen, daß die alten Orter da gelegen haben, wo neuere Nahmen auf den Karten stehen, ausser, was die Nahmen der Häfen, Vorgebirge, Flüsse oder Seen anbetrifft, die durch ihre Lage bestimmt werden können.

S. 432.

In Caudien ist das Capo Saffoso mit dem Capo St. Sebastian einerlei, welches vermuthlich das alte Vorgebirge Dion war; westwärts demselben ist das Vorgebirge Croce; ich habe in diesen beiden Vorgebürgen mich geirret, und sie verwechselt.

S. 433.

Was die Karte von Kleinasien anbelanget, so glaubte ich, daß ich in meiner Muthmassung auf der Strasse von Aleppo nach Constantinopel mich betrogen hätte, in Absicht des Flusses Hermus, und Anzyra in Phrygien, welches ich also auf der Karte verbessert habe. Auf dieser Strasse ist vielleicht Sif mit Anawash einerlei. Zocia scheint Zicua zu seyn. Ich finde, daß ich die Insel St. Andreas bei Eyzicus für Calolimno gehalten, und diese Insel nicht gesehen habe. Das Wetter war schlecht, als ich nach Rodosto von Montagna gieng. Allein die Karte von Propontis setzet sie gegen Rhynadacus über, und folglich stimmt sie mit der Lage der Insel Besbicus bei den Alten überein.

S. 434.

Bei der Karte von Thracien und Griechenland bin ich besonders der Hermannischen Karte gefolget in dem Laufe der Donau, und in Griechenland. Bei der Karte von Achaia, Morea ausgenommen, bin ich, was die Lage des Landes und den Lauf der Flüsse betrifft, dem *CANSON* gefolget, aber die Nahmen der innländischen Dörter und ihre Lagen sind meistens aus einer neuern Griechischen Karte, die zu Venedig bei *JACOPO GUSTALDO* herauskommen ist, genommen, welche die neuern Nahmen der Dörter, vermuthlich nach den zu seiner Zeit gemachten Beobachtungen, zu enthalten scheint.

S. 435.

Was die Nahmen der Dörter im Propontis, so wohl auf dieser als der Karte von klein Asien anbelanget, so bin ich darin meinen eigenen Muthmassungen gefolget, denn die Karte von Propontis selbst ist genau vom *LE BONNE* genommen. Die Strasse von Salonica nach Constantinopel bedarf einer Anmerkung, die ich hier beifügen will. Es wird der größte Theil derselben auf der Römischen Strasse Via Egnatia genennet, welche nach Constantinopel von den zwei vornehmsten Italiänischen Landungsortern, Dyrrachium und Apollonia gehet; sie läuft durch Thessalonich und Millisurgis zwanzig Meilen von demselben, welches vermuthlich ohnweit Kifelen, sechs und zwanzig Meilen von Salonica auf dem Wege nach Constantinopel lag. Sie läuft darauf durch Apollonien
sieben

siebenzehn Meilen weiter nach Orphano zu, welches neunzehn Meilen weit ist. Der Apostel Paulus war an diesem Orte auf seiner Reise von Amphipolis nach Thessalonich: hernach gehet sie nach Philippi zwei und dreißig Meilen weiter, wovon man die Trümmer noch siehet. Paulus schrieb an die Gemeine dieses Ortes, welcher etwa sechs Meilen nordwärts Cavalla lieget. Jetzt gehet die Strasse durch Cavalla, welches drei und zwanzig Meilen von Orphano lieget, wovon zwei und zwanzig Meilen nach Carab. Ensheh, vermuthlich dem alten Acontisma ist, das ein und zwanzig Meilen von Philippi lieget. Neapolis war zwischen Philippi und Acontisma. Der nächste Ort auf der izzigen Strasse ist Caracoulago, und mag in der Gegend des Stalls DIOMEDES gewesen seyn, wovon es vierzig Meilen gesehet wird, und Topiro dazwischen nur achtzehn Meilen. Dieses lieget allem Ansehen nach an dem See, welcher auf der See-karte Lago heisset, und mir der Lacus Stentoris zu seyn düncket. Achtzehn Meilen weiter lieget ein Flecken der Bulgarier, welches ganz genau mit der Weite von Impara, oder Pyrsolis, übereinstimmt, das hernach Maximianopolis genennet wurde. Vier und zwanzig Meilen weiter lieget Osknech, welches um Traianopolis liegen muß, ob es schon fünfzig Meilen davon und Dricize dazwischen zwanzig Meilen gesehet wird. Sowohl diese als die übrigen Entfernungen sind in der Reisebeschreibung zu groß. Der nächste Ort auf der izzigen Strasse ist Devella zwei und zwanzig Meilen, und man sollte denken, dieser Ort wäre Rodosto näher, als Apris, welcher sechs und zwanzig Meilen davon gesehet wird, da Devilla nur dreizehn ist. Es wird von Traianopolis achtzig Meilen bis Apris gerechnet: allein die Strasse ist offenbar nicht die gerade, weil Eypsala darauf erwähnt wird, welches ohnstreitig das izzige Ypsela ist, und weit gegen Süden von Traianopolis gewesen seyn muß, etwa
 27² sechszehn Meilen nordwärts dem Munde des Flusses Heber. Es gieng noch eine Strasse von Traianopol nach Heraclea, und ich habe an einem andern Orte darüber meine Anmerkungen mitgetheilet.

S. 436.

Nach besserer Überlegung der Lage von Plotinopolis und Traianopol ist es wahrscheinlich, daß Ienes bei Duzoun. Kupri und dieses weiter ostwärts, vielleicht bei Terbol, gelegen habe.

S. 437.

Die Nachrichten, welche ich von den Flüssen Ardah, Tounsch, und Meritcheh gegeben, sind diejenigen, welche ich zu Adrianopol eingelesen habe. Allein ich finde, daß nach andern der Tounsch von Norden, der Meritcheh bei Philippopol, und der Ardah von Westen fließet, und es ist sehr wahrschein-
 lich

Nach, daß der Meritcheh bei Philippopoli vorbeigehen muß. Tenegla an dem Nästus hat in der Türkischen Sprache einige Aehnlichkeit mit dem Nahmen Neapolis, und stimmt mit dessen Lage überein. St. Paulus seegelte von Troia nach Samothracien, und den nächsten Tag nach Neapel, wovon er nach Philippi reisete. Apostelgesch. XVI, 11. 12. Stratonice lag vermuthlich an dem Berge gegen Süden des Berges Athos. Stephanus saget, daß es bei Carla läge; vermuthlich an dem Berge Athos, welches iko Cares heißt. Palaiocastro kann nicht Thronium seyn, welches an dem Boagrius nicht weit von der See war. Die Insel Fornica ist vermuthlich Pharmacusa das der Alten, wo Attila getödtet, und Julius Caesar von den Seeräubern gefangen genommen ward. Ich habe eine metallene Münze, auf deren einen Seite ein Kopf mit einem Barte, und auf der andern ein Bulle, wie der Urus mit diesem Buchstaben ΦΑΡΜΑ stand, woraus muthmaßlich wird, daß sie auf dieser Insel geschlagen ist.

S. 438.

Auf Sansons Karte von Morea stehen verschiedene alte Dörter, die, wie ich glaube blos nach Muthmassungen, welche sich auf die Beschreibungen der Alten gründen, gesetzt sind. Ich habe also darauf wenig Acht gehabt, sondern habe nach meinen Muthmassungen die Nahmen solcher Dörter zu den neuern Nahmen gesetzt. Ich finde, daß gegen Westen von Korinth der erste Fluß Nemea, und der zweite der Asopus war.

S. 439.

Ueberhaupt habe ich mich bemühet, dieselben so richtig zu machen, als ich gekonnt habe. Ob ich nun wohl in meinen Muthmassungen von den alten Dörtern viele Fehler begangen haben mag, so werden dieselben doch zeigen, daß diese Dörter ohngefähr in den Gegenden müssen gelegen haben. Werde ich inzwischen durch meine Bemühungen jemand zu einer genaueren Untersuchung antreiben, so werde ich mich eben so gerne verbessern lassen, als es mir angenehm seyn wird, etwas dazu beigetragen zu haben, daß die alte Geographie in ein besseres Licht gesetzt wird.

